

2

Aug. 2014



USCU intern

Universitätssegelclub Ulm e.V. - USCU

Liebe Mitglieder,

als ich heute morgen aufwachte, ging mir durch den Kopf, dass in den 27 Jahren Vorstandstätigkeit, davon 23 Jahre als Vorsitzender, pro Jahr etwa 15 abendliche Besprechungen in der einen oder anderen Form stattfanden. Aufsummiert sind das etwa 400 Termine, also mehr als ein Jahr lang Abend für Abend Zusammensein mit Freunden um die gemeinsame Leidenschaft für das Segeln zu teilen – statistisch betrachtet. Da wir im Vorstand des USCU den unterschiedlichsten Berufen nachgingen, war diese Zusammenarbeit außerordentlich bereichernd, denn es ging ja nicht immer nur um das Segeln, es ging auch um Architektur, Biologie, Physik, Informatik, Psychologie, Verwaltung und Ökonomie, natürlich auch um die Universität Ulm, aber im Mittelpunkt stand immer das Segeln. Diese Begeisterung wird angetrieben vom Traum einer ökologisch verträglichen Mobilität, dem Ringen mit Wind und Wellen, der Navigation auf dem Wasser, dem Teamgeist auf einem Segelboot und gründet sich in der uralten Erfahrung, dass der Wind jede Richtung ermöglicht: Die intelligente Nutzung einer natürlichen Energie für menschliche Mobilität.

In der Geschichte der Technik konkurriert die Erfindung des Segels mit der des Rades. Ich habe mich auf meinem Schulweg entlang des Yachthafens in Bremerhaven für das Segel entschieden. Deshalb interessieren mich Autos nicht sehr, denn hat man erst einmal vier Räder unter einen Kasten mit Sitzen geschraubt, kommt

man auf Landwegen gut voran. Dazu gehört nicht viel. Um unter Segel von einem Hafen zum nächsten zu gelangen, braucht es jedoch viele Fähigkeiten. Das ist das Schöne am Segeln und auch die GPS-gestützte Wegepunktnavigation dient eher der Kontrolle, ob man auf dem richtigen Kurs ist, als dass sie einem die eigentliche Aufgabe des Umgangs mit dem Boot, der Navigation und der Seemannschaft abnimmt.

Weil ich diese Fähigkeiten gerne vermittele und meine Erfahrungen auch gerne teile, war mir die Arbeit im Vorstand des USCU keine Last. Ich habe dabei auch selber gelernt, viel Freundschaft erlebt und ich gebe meine bisherige Verantwortung jetzt gerne an Dr. Jürgen Hoppe weiter. Bei Euch allen möchte ich mich für die Unterstützung, das Vertrauen und die vielen Begegnungen, die mein Leben so viele Jahre lang bereicherten, herzlich bedanken.

Prof. Dr. Harald C. Traue

Veränderungen im Vorstand
 Prof. Dr. Harald C. Traue (ausscheidender Vorsitzender, rechts)
 Dr. Jürgen R. Hoppe, ausscheidender Kassierer und
 neuer Vorsitzender, (Mitte)
 Dr. Philipp von Wrangell (neuer Kassierer, links) ▼



Kontakt:
 Universitätssegelclub Ulm - USCU
<http://uscu.de>
 Dr. Jürgen R. Hoppe
 Vorsitzender
 Buchenlandweg 221
 89075 Ulm



Aus dem Club

Informationsfluss

Website, Facebook, E-Mail und die Clubzeitung als Nachfolger der Mitgliederbriefe informieren die USCU-Mitglieder über die Clubereignisse. Diese verschiedenen Informationswege galt es so zu koordinieren, dass sich jedes Clubmitglied ohne großen Aufwand informieren kann, und auch jeder andere sich über den Club informieren kann.

Website

Wie sicher alle schon gesehen haben, haben wir deshalb unsere USCU-Website etwas verändert. Sie wurde so umgestaltet, dass gleich auf der ersten Seite die wichtigsten aktuellen Informationen zu finden sind, nämlich die kommenden Ereignisse im Kalender und die Berichte (News) zu Gewesenen oder zu anderen interessanten Dingen.

Die einzelnen Kalenderereignisse zeigen beim Anklicken weitere Informationen und Links. Die kurzen "News"-Texte führen ebenfalls zu Details mit längeren Texten und Abbildungen. Ihr kennt dieses Verfahren ja von den Webseiten der Zeitungen.

Facebook

Die einzelnen News-Artikel werden auch über die Facebook-Seite des USCU mit einem kurzen Anrisstext und Bildern beworben und verlinkt.

E-Mallliste

Offizielle Einladungen und interne Informationen werden natürlich weiterhin per E-Mail-Verteiler verbreitet.

Yacht-News

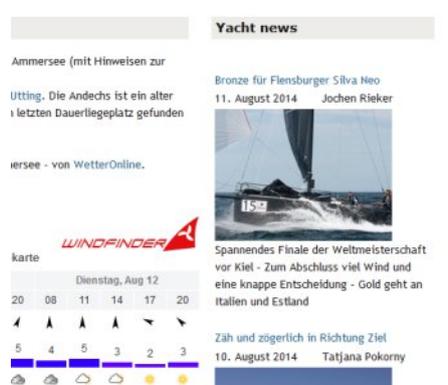
Unter "Links" findet Ihr auf der USCU-Webseite die "News" der Yacht eingebettet. Pro Tag gibt es hier 1-3 Meldungen aus der Segelszene.

Jürgen R. Hoppe

USCU-Website, Anrisstexte und Kalender ►►►►

USCU-Facebook-Seite mit Verlinkung zur Website ►►►

Yacht-News ►►



SKS-Törn Korsika / Elba

Crew „Little Mermaid“: Skipper Marian, Co-Skipper Philipp, Frank, Björn, Anja, Klaus, Julian

04.04.2014

Am Freitag, den 05. April ging es nachts um 23.59 Uhr gemeinsam mit dem Bus von Ulm nach Castiglione in der Toskana.

05.04.2014

Nach einer langen jedoch entspannten – Fahrt kamen wir am nächsten Morgen in der Marina von Castiglione an. Dort hieß es für uns erst einmal warten, während die Skipper die gründlichen Schiffsübernahmen durchführten. In der Zwischenzeit vertrieben wir uns die Zeit und erledigten die letzten Einkäufe im örtlichen Supermarkt. Mit allen erdenklichen italienischen Köstlichkeiten – vor allem flüssiger Natur – konnten wir endlich unsere „Little Mermaid“ beziehen und Proviant und Gepäck für unsere Reise verstauen. Schließlich folgte die obligatorische Sicherheitseinweisung durch Skipper Marian. Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit verschoben wir das Auslaufen auf den nächsten Tag und genossen noch ein wenig la dolce vita im kleinen und beschaulichen Restaurant „La Tettaia Di Mancini“ bei vino e cucina toscana und

tankten noch einmal Kraft für unsere lange Reise.

06.04.2014

Nach der ersten Nacht auf unserer kleinen Meerjungfrau klingelte um 8 Uhr der Wecker. Gestärkt nach einem guten Frühstück legten wir um 9:40 Uhr mit Kurs 230° Richtung Capraia ab. Leider hatte es der Wind noch nicht gut mit uns gemeint und so waren wir gezwungen die ersten zwei Stunden zu Motoren. Dies nahmen wir zum Anlass um uns alle ein wenig mit der Fahrt des Schiffes unter Motor vertraut zu machen, bevor wir endlich Groß und Genua setzen konnten. Nach weiteren Stunden unter Segel und einer Übungseinheit zum Wenden sowie Halsen erreichten wir bei herrlichem Sonnenschein und 2 bis 3 Bft Wind mit einer Tagesstrecke von 35 Seemeilen den Hafen von Capraia. Wenig später trafen auch die beiden Crews der „Merak“ und „Sargas“ ein und wir konnten gemeinsam den ersten Tag unserer Reise in der Hafenbar bei Bier für ein paar Partien Fußballkicker ausklingen lassen.

07/08.04.2014

Am nächsten Tag ließen wir es ruhig angehen und planten beim ausgedehnten Frühstück im Hafen unsere weitere Route. Wir entschieden uns als weiteren Verlauf der Reise die Insel Korsika zu



Der Hafen der Insel Capraia ◀

Kurse 2014

umrunden und wählten die Route entlang von Cap Corse Richtung westliches Korsika mit Ziel Cargese. Um 11:50 Uhr hieß es für uns schließlich „Leinen los“. Der schwache Wind zwang uns erneut die nächsten Stunden intensiv Boje-über-Bord-Manöver unter Motor zu üben bis wir endlich die Segel mit Kurs 260° Richtung Cap Corse setzen konnten. Für unsere erste lange Strecke und Nachtfahrt teilten wir die Crew in zwei Wachen ein mit einer Wachablösung von 4 Stunden. Damit die Eingewöhnung leichter fällt, fingen wir gleich um 14 Uhr mit der ersten Wache an. Bei der ersten Wachübergabe um 18 Uhr hatten wir bereits den Leuchtturm von Cap Corse passiert. Auf Grund des starken Süd-West-Windes hatte sich an dieser Situation bei der zweiten Wachablösung um 22 Uhr nicht viel getan und es kam uns vor als hätten wir die letzten vier Stunden auf der Stelle gestanden. Im weiteren Verlauf der Nacht nahm der Wind auf 4 Bft zu, so dass bei starker Krängung und lauten Schlägen unter Deck das Schlafen während der Wachpause sich als erste Herausforderung des Törns erwies. Als wir jedoch am nächsten Morgen während der ersten Sonnenstrahlen die imposanten und schneebedeckten Berge Korsikas und schließlich die ersten Delfine unserer Reise sichteten, waren die Anstrengungen der Nacht schnell wieder vergessen. Wei-

ter ging es entlang der Westküste Korsikas sowie zahlreicher Genuesertürme, bis wir plötzlich kurz vor der Ankunft in Cargese von Nebel überrascht wurden. Nach knapp 28 Stunden und 130 Seemeilen erreichten wir endlich den kleinen und leeren Hafen von Cargese.

Den restlichen Tag nutzen wir, um uns vom langen Schlag zu erholen und besichtigten das kleine und beschauliche Fischerörtchen, um uns mit dem berühmten berüchtigten korsischen Käse einzudecken. Letzter durfte im weiteren Verlauf der Reise in Dosen und Tüten luftdicht verpackt nur zum Essen aus der Backskiste befreit werden.

09.04.2014

Das nächste Tagesziel, die Ankerbucht „Anse de Cacao“, lag ca. 37 Seemeilen entfernt, und so legten wir am nächsten Tag pünktlich um 10:30 Uhr mit Kurs 180° ab. Mit Windstärken zwischen 2 und 4 Beaufort konnten wir zum Glück auf weitere Motorstunden verzichten und genossen das Segeln in vollen Zügen. So nutzten wir das tolle Wetter und fuhren zahllose Manöverkreise bis wir schließlich die Bucht von „Anse de Cacao“ anliefen. Auf Grund von zu viel Schwell mussten wir jedoch spontan umplanen und brachten unseren Anker um 19:20 Uhr in der Bucht von „Anse de Castagna“ Richtung 225° aus und konnten uns zu-

Hafen von Cargese auf Korsika ►



sätzlich mit einer Heckleine an einer Boje fest machen.

10.04.2014

Die nächste Etappe führte uns zu einem der Höhepunkte unserer Reise: Die Einfahrt nach Bonifacio. So holten wir um halb 10 unseren Anker ein und setzten Kurs auf Bonifacio. Ein weiteres Mal machte uns Neptun mit Windstärken um 1 Bft einen Strich durch die Rechnung und ein weiteres Mal hieß es für uns Üben unter Motor. Als wir keine Tellerwenden und Rückwärtsfahrten mehr sehen konnten, entschieden wir uns einen Badestopp einzulegen und sprangen in das 18°C frische Wasser um uns vom der Hitze abzukühlen.

Trotz des wenigen Windes brachte der Tag jedoch viele Erlebnisse mit sich: Neben der Sichtung einer Fregatte konnten wir viele Meerestiere wie Schildkröten, Delphine sowie Thunfische beobachten. Kurz vor Bonifacio hat sich Neptun dann doch noch erbarnt und wir konnten unter Schmetterling auf die Einfahrt von Bonifacio zusteuern. Von weitem war bereits die Meeresgrotte „du Sdragonato“ (die Drachenhöhle) zu sehen, bis wir endlich die Einfahrt passierten und die atemberaubende Einfahrt genossen und schließlich um 18:25 Uhr im Hafen festmachten.

Nach kurzer Erholung machten wir uns auf um die Hafenstadt genauer zu erkun-

den und stiegen hinauf zur Zitadelle, von wo wir einen traumhaften Blick auf den „weißen Kalkstein von Bonifacio“ hatten. Zur Belohnung unserer bisherigen Leistung wollten wir auch einmal wie Gott in Frankreich leben und aßen uns bei einem Drei-Gänge-Menü durch die einheimische Küche.

11.04.2014

Am nächsten Tag folgte der seglerische Höhepunkt unserer Reise: Die Passage der Straße von Bonifacio. Die Meerenge zwischen Korsika und Sardinien ist zwar 12 km breit, jedoch von Seefahrern wegen seiner Riffe und Wetterbedingungen gefürchtet. Während unserer Durchfahrt hatten wir 5 bis 6 Bft Wind, so dass wir statt einer Halse eine Q-Wende fahren mussten.

Dann erblickten wir voller Ehrfurcht die Granitpyramide als Denkmal für die auf See Verlorenen des Unglücks der Fregatte Sémillante und schließlich den Leuchtturm auf den Île Lavezzi Klippen. Nachdem die Straße von Bonifacio passiert war, flaute der Wind ab und wir nutzten die Gelegenheit um zahlreiche Boje-über-Bord-Manöver unter Segel zu fahren bis wir schließlich die Bucht von Rondinara erreichten. Dort konnten wir im sandigen Boden unseren Anker ausbringen und legten zusätzlich eine Landleine nach Osten.



Bonifacio ◀

Kurse 2014

Wir hatten den Strand von Rondinara - bereits mehrfach zum schönsten Strand von Frankreich bzw. von Europa gewählt - für uns alleine bis schließlich ein weiteres Boot unter Segel die Bucht erreichte. Wir staunten nicht schlecht als das Schiff durch die Mitte der Bucht fuhr; entweder hatten sie schon öfter in der Bucht geankert, oder haben die Untiefe in der Mitte der Bucht einfach ignoriert. Letztendlich ist das Ankermanöver dann doch noch ohne Grundberührung geglückt.

12.04.2014

Am nächsten Morgen stand der nächste lange Schlag an: 93 Seemeilen vorbei an den Inseln „Montecristo“ und „Pianosa“ Richtung Elba mit Ziel Porto Azzuro. Um 12 Uhr lichteten wir unseren Anker und konnten für weitere Stunden die Segel setzen, bis der Wind einschloß und wir die Fahrt unter Motor fortsetzten. Die aus der ersten Nachtfahrt bewährte Wachenteilung von 4 Stunden hielten wir auch in dieser Etappe bei.

Als die Dämmerung hereinbrach, hieß es wieder scharf Ausguck halten und die Seekarten nach wichtigen Schifffahrtszeichen studieren. Die Umsetzung der Theorie in die Praxis erweist sich in der Nacht schwieriger als Gedacht, wenn zusätzlich zu den Schifffahrtszeichen ständig Positionsluchten verschiedener Schiffe auftauchen. Schließlich kreuzte

uns achtern ein hell erleuchtetes Costa Kreuzfahrtschiff.

Während der weiteren Nacht gab es außer den Leuchttürmen auf Pianosa und Elba keine weiteren Lichter zu sehen und so machten wir nach ca. 20 Stunden um 8:30 Uhr im Hafen von Porto Azzurro fest. Nach der langen Fahrt mussten wir uns erst einmal erholen, bevor wir im Laufe des Tages den blauen Hafen erkundeten.

13.04.2014

Der folgende Tag wurde genutzt, um weitere Manöver zu üben: So nutzen wir den relativ leeren Hafen von Porto Azzurro, um das Anlegen längsseits zur Pier sowie das katholische Anlegemanöver ausgiebig zu trainieren, bevor wir dann die Segel Richtung Portoferraio setzten, wo wir uns mit den anderen beiden Crews verabredet hatten. Auf der Fahrt folgten dann noch Manöverübungen zur Q-Wende, Halse und zum Beidrehen, bis wir um 19 Uhr in Portoferraio festmachten.

14.04.2014

Der nächste Tag wurde genutzt um ausführlich in der Bucht von Portoferraio für die praktische SKS-Prüfung zu üben. Anschließend ging es Richtung der 24 Seemeilen entfernten Marciana Marina im Nordwesten von Elba, in der wir um 18:45 Uhr festmachten.

Bucht von Rodinara



15.04.2014

Um 10:30 Uhr am nächsten Morgen ging es dann wieder zurück nach Portoferraio, wo wir ein weiteres Mal alle Manöver für die praktische Prüfung durch-exerzierten:

Unter Motor:

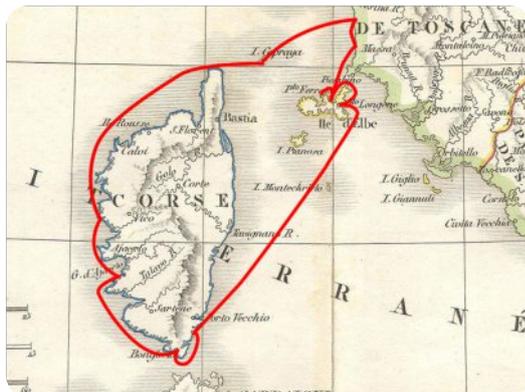
- Mann-über-Bord
- Aufstoppen
- Tellerwende

Unter Segel:

- Wende
- Halse
- Beidrehen
- Mann-über-Bord

16.04.2014

Nach der praktischen SKS-Prüfung ging es Kurs 300° Richtung San Vincenzo – 32



Seemeilen entfernt am italienischen Festland – welches wir um 16:30 Uhr erreichten. Nach dem auch die Crews der „Merak“ und „Sargas“ angelegt hatte, wurde abends in der örtlichen Pizzeria auf den Erfolg der SKS-Prüfung ange-stoßen.

17.04.2014

Der letzte Segeltag brachte noch einmal Windstärken von 4 bis 5 Beaufort und wir segelten gerefft Richtung unseres Ausgangshafens in Castiglioncello, den wir um 16:45 Uhr erreichten. Am Ende unserer langen Reise standen 491 See-meilen auf der Logge.

Julian Tiedeken

Fahrtroute ◀

Die Boje verlässt das Boot auf dem Luftweg ▼◀



Kurse 2014

Sportbootführerschein-Binnen

Der Kurs zum Sportbootführerschein-Binnen musste dieses Jahr wegen des Semesterbeginns vor Ostern vom 11.-15. 04. 2014 stattfinden.

Wir waren auf einiges gefasst, als wir uns aufmachten zu unserer Kurswoche am Ammersee. Von Schneesturmwetter über zwar nicht kenternde aber sinkende Schiffe bis zu militärischem Drill der Bootsführer haben wir alles erwartet - nur nicht das! Ein Komplettpaket - all inklusive. Es war wirklich alles dabei, strahlender Sonnenschein, ein morgens schneebepudertes Steg, Sturmwarnung und Flaute. Und obwohl wir letztendlich wohl alle sagen können, dass gut gefüllte Segel den meisten Fahrspaß bringen, haben unsere 13 (viel netteren als angebotenen) Bootsführer die Windstille gekonnt genutzt, um uns in die Clubmanieren einzuführen mit Knotenanwendung zum gegenseitigen Vertäuen der Boote und zum relingübergreifenden Sherry-Ritual :).

Ein kulturelles Highlight war definitiv auch der Shantychor-Abend in der Gastwirtschaft "Staudenwirt", in der sich die gesamte 55 Mann starke Mannschaft plus die 13 Bootsführer an zwei Abenden kulinarisch haben verwöhnen lassen.

Bei der Abschlussregatta konnten wir dann unter Beweis stellen, wie erfolgreich deren Bemühungen waren, die hohe Kunst des Kurshaltens und Manövrierens zu vermitteln. Der Massenaufbau bei der

ersten Boje war dementsprechend das Resultat lauter perfekt ausgeführter Wenden, bei denen es lediglich an der praktischen Anwendung der Vorfahrtsregeln haperte. Man hatte trotzdem seinen Spaß mit Ruder oder Schoten in der Hand und *"ja wer das weiß, wer das weiß, der weiß schon allerhand, von Hafent und Seefahrt und von der Waterkant"*.

Alles in allem war das eine mehr als gelungene Woche, aus der man vollgestopft mit Serotonin und trotz täglicher Beanspruchung erholt zurück kam. Ein riesiges Dankeschön an die Organisatoren und unsere Bootsführer, die uns einen Heidenpaß ermöglicht haben.

Valerie Bezler

- Übungen des Manövers
- "Parallelanlegen" ▶▶
- gemeinsamer Abend mit Shanty-Singen ▼



Sportbootführerschein See

Alle Jahre wieder! Jedes Jahr wieder begeben wir uns auf ein ungeliebtes, aber notwendiges Terrain. Zum Fahren mit größeren Segelbooten gehört auch das Fahren unter Motor, und unser lieber Gesetzgeber hat dafür den Sportbootführerschein See geschaffen, den es vor einem Sportküstenschifferschein (SKS) zu erwerben gilt.

Segler, die sich auf Motorbooten wohlfühlen, kennen ich eigentlich keine, umso größer ist meine Freude und mein Respekt vor den freiwilligen Helfern, die Jahr für Jahr unseren Kandidaten das notwendige Grundwissen beibringen. In diesem Jahr waren es 13 Bootsführer. So ging es also dieses Jahr am 5. Juli los. Mit unseren zwei Motorbooten starteten wir tatkräftig mit der Ausbildung. Das Wetter war uns einigermaßen wohlgesonnen, und wird kamen auch ganz gut voran. Das Hafenfest im Ultramarin der Meichle und Mohr Marina war auch an diesem Wochenende, so dass wir das "Einparken" mit viel Publikum und Blasmusik üben konnten. Das war ein ungewohntes aber ganz nettes Ambiente. Schnell zeigte sich, dass unsere Klientel mit den seemännischen Begriffen noch nicht so vertraut war. Da wurde schon mal ein „Achterliek“ statt einer „Achterleine“ losgemacht, und ein Rückwärtsgang ist manchmal auch mit der Schalthebelstellung vorne. Aber im Großen und Ganzen gab es keine Verletzungen an Crew und Boot, und das falsche Verhalten des Schiffes wurde schnell und prompt registriert und entsprechend korrigiert.

Drei Wochenenden verbrachten wir dann mit dem Schulen von MOB-Manöver, An- und Ablegen, Tellerwende, Fahren nach Kurs/Kursänderungen, kursgerechtem Aufstoppen, Peilen, Anlegen einer Schwimmweste, und weiteren grundlegenden Dingen, die zur verantwortlichen Führung eines Schiffes gehören.

Ein großes Thema sind auch immer wieder die Knoten, deren Bedeutung vielen in diesem Ausbildungsstadium leider gar nicht bewusst ist.

Tja, und dann kam der Prüfungstag.

Am Samstag, den 26. Juli 2014, um 0600 MESZ ging es los.

In den letzten Jahren bietet die Prüfung am Bodensee eigentlich immer eine neue Überraschung, und wieviele Dinge an einer Prüfung variabel sind, ist immer wieder erstaunlich. Wichtig ist aber immer, dass unser Boot anstandslos funktionieren muss, und alle Kandidaten an diesem Tag am Bodensee erscheinen, manche sogar pünktlich ;-).

Treffpunkt war 8:30 Uhr vor dem Hotel im Hafen Ultramarin. Für den ersten Teil ist unser lieber Markus, seines Zeichens Takelmeister, zuständig, und wir hatten in den letzten 10 Jahren noch nie ein Problem mit dem Motorboot am Prüfungstag. Respekt und herzlichen Dank an dieser Stelle.

Nachdem dann alle Prüfungswilligen gefunden waren, haben wir auch sofort mit der praktischen Prüfung begonnen. Nach ein paar einleitenden Worten der Prüferin und ein paar mutmachenden Worten von mir, konnte es dann um 9:00 Uhr losgehen. Und das tat es auch!

Unsere Prüflinge schlugen sich wacker, zeigten ganz ordentliches Bootshandling, waren nahezu sicher in den Kommandos („auf die Vorspring eindampfen“, „die Vorspring eindampfen“, oder doch „in die Vorspring eindampfen?“) und konnten auch noch Fragen zur Gesamtthematik beantworten. „Sagen Sie mir doch mal wie eine Kreuzpeilung geht?“, „Was müssen Sie tun, wenn Ihnen beim Anlegemanöver der Bug durch den Fender weggedrückt wird?“, „Warum stehen wir denn soweit weg vom Steg?“, „In welche



o-achim und d'kap im Einsatz bei der Motorschulung ◀

Aktivitäten

Richtung müssen wir denn den Kurs ändern, um von 130 Grad auf 180 Grad zu kommen?“, usw..

Wir hatten ganz gute Wetterverhältnisse, es war trocken und nahezu windstill. Die Mann/Boje-über-Bord- Manöver wurden im Hafen gefahren, und man hatte schnell das Gefühl, daß eine zügige Praxisprüfung angesagt war.

Die Prüferin bewies, dass sie sehr viel Erfahrung hat und „spürte“ und sah sehr gut, wo und bei wem Unsicherheiten vorhanden waren. Sie war sehr fair und suchte nicht nach Gründen, die ein Nicht-bestehen gerechtfertigt hätten, sondern fokussierte den Blick auf die positiven Aspekte der Leistungen. Ganz klar zeigte sich der Ermessensspielraum, der bei jeder dieser Prüfungen besteht, und wichtig war vor allem das ordentliche Auftreten unserer gesamten Mannschaft. Das schafft Vertrauen und gibt den Prüflingen auch die nötige Ruhe.

Nach der Praxis ging es direkt zu der theoretischen Prüfung, die wir wohl mit einem hervorragenden Gesamtergebnis abgeschlossen haben. Der Prüfungsausschussvorsitzende hat mir diese seine Einschätzung explizit mit auf den Weg gegeben.

So gegen 13:00 Uhr sind dann alle neuen Scheininhaber glücklich nach Hause gefahren und so manche kleine Feier wird an diesem Tag schon noch stattgefunden haben.

Der USCU gratuliert allen neuen SBF-See-Inhabern und wünscht ihnen einen erfolgreichen und freudigen weiteren „Karriereweg“ auf dem Wasser, nicht ohne Appell, die eigenen Fähigkeiten jederzeit richtig einzuschätzen.

Nicht vergessen: Was ist das Wichtigste am Wassersport ? Der Spass!

Und natürlich an alle Bootsführer (m/w) ein ganz, ganz herzliches Dankeschön für ihren Einsatz. Ich hoffe, ich kann nächstes Jahr auch wieder auf Euch zählen!

Harry Seitz

eng an der
Tonne ►►

14. USCU-Regatta

Die 14. USCU-Regatta fand am 23.05.2014 mit Rekordbeteiligung von 10 Booten bei Wind von Ost mit 0-1 bis 2 Bft statt.

Nach 2 Wettfahrten mit einigen "Kringeln", Nahkampf an den Tonnen und Disqualifizierungen ergaben sich die folgenden drei ersten Plätze:

1. Platz:

Matthias Spohn, Tobias Spohn, Michael Stölzle und Jan Class

2. Platz:

Georg Seitz, Jörn v. Wietersheim, Andrea Wissmann

3. Platz:

Jürgen, Bianca, Klaus und Ines Miller

Nächstes Jahr soll die Regatta wieder im Mai stattfinden. Bei der Regattaleitung half diese Jahr Klaus Düsel mit.

Marian Kazda



Ammerseewochenende

12. Ammersee-Wochenende am 5. und 6. Juli 2014 bei Premium-Segelwetter - ein erneuter Erfolg

Zum Einstieg des beliebten USCU Familien -Events gab es zur Auflockerung erstmalig vor der beliebten "Veranda" von Raimar Hoffner eine persönlicher Vorstellungsrunde. Schon nach wenigen Minuten war klar, wer zur Single-Group gehört. Pünktlich und unkompliziert erfolgte nach den gefundenen Schnittmengen (Georg Cantor beschrieb eine Menge "naiv" als eine Zusammenfassung bestimmter, wohlunterschiedener Objekte unserer Anschauung oder unseres Denkens zu einem Ganzen) die Verteilung der insgesamt 40 Teilnehmer in funktionierende Crews.

Ein Gemenge von Sonnenschein und auffrischem Wind ließ insbesondere den Samstag zu einem unvergesslichen Tag für alle werden. Es konnte beobachtet werden, wie freudige Crews immer wieder spontan duellierten und kleine Spaß-Regatten inszenierten. Angefeuert durch die jungen Crewmitglieder, es waren 12 freudige, mit Rettungswesten ausgestattete, angstfreie Kinder dabei, und begünstigt durch die erstklassigen Windverhältnisse, gelangten einige Boote, begleitet durch einen hohen Spaßfaktor, innerhalb ca. einer Stunde von Utting

nach St. Alban.

Die Jugend nutzte die Gelegenheit unseren Hobby- CAT16 kennen zu lernen. Dank dem geduldigen Einsatz von Matthias Spohn erhielten sechs Teilnehmer eine Einführung in die wichtigsten Funktionen und Eigenschaften des coolen Sportgerätes und praktizierten u.A. das Durchkernern und Aufrichten. Dies erwies sich auch bei wenig Wind als durchaus schwierig, da der Mast offenbar zu Übungszwecken langsam voll Wasser läuft und sehr schwer wird. Unmöglich wird das Aufrichten schließlich, wenn die Schoten belegt sind.

Ein Dank auch an Julian Wehrstedt für die Organisation des netten Grillabends am Strand. Über Raimar hatte er ausreichend trichinenfreies Fleisch einkaufen können. Dem Vernehmen nach gab es kein Nachspiel :).

Den Sonntag nutzen noch 27 Teilnehmer um bei mehr oder weniger Flaute zum Baden aufzukreuzen.

Fazit: Beide Tage verliefen bei entspannter und harmonischer Stimmung - eben USCU-Stimmung. Ein Dank an alle, die individuell dazu beigetragen haben.

Bernd Traue



die Familien Vogel und Ihle am Wind ◀

Aktivitäten

Shanty-Chor

Gleich zwei öffentliche Auftritte standen auf dem Programm des USCU-Shanty-Chors im Juni.

Am Samstag, 28.6.2014 beteiligte sich der Chor am Bühnenprogramm beim Internationalen Fest der Kulturen auf dem Ulmer Markplatz vor dem Rathaus. Mit mehreren Seefahrtsliedern und Shanties lud der Chor zu einer kleinen musikalischen Weltreise ein, die vom an Bord gehen, über die Mühsal in den Flautengebieten, die Erlebnisse der alten Seeleute mit fremden Kulturen, die Sorgen der zurückgebliebenen Familien, bis hin zur Rückkehr in die Heimat auf einer Ostseeinsel reichte. Die Lieder sind beim Publikum gut angekommen, haben im Zuhörerkreis alte Sehnsüchte nach Segeln wiedergeweckt und zu spontanen Beitrittswünschen zum Chor geführt. Schön war, dass genau mit dem Betreten des Chors auf der Bühne die dunklen Wolken aufrissen und die Stimmung auf dem Markplatz aufhellten. Nach dem Auftritt trafen wir uns zum fröhlichen Abschluss im Biergarten an der Donau, bis wieder der Regen einsetzte.

Ähnliches Wetterglück hatten wir beim Sommerfest des Botanischen Gartens der Universität Ulm am Sonntag, 29.6. darauf. Weil wir das einzige musikalische Unterhaltungsprogramm waren, konnten

wir bei unserem Auftritt die Besucher auf eine ausgedehntere musikalische Seereise auf den alten Großseglern mitnehmen.

Wie uns gesagt wurde, waren unsere Lieder den ganzen großen Botanischen Garten hinunter zu hören. Kaum hatten wir zu singen aufgehört, brach allerdings ein Unwetter über uns herein, das uns unter die großen Sonnenschirme trieb, aber für die durstige Botanik ein Segen war.

Lange saßen wir noch unter den Schirmen zusammen, weil einem Segler das Wetter die gute Laune nicht vermiesen kann.

Manfred Müller

Der Shanty-Chor beim Fest der Kulturen im Juni 2014 ►



Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2014 fand mit 36 Personen dieses Jahr nicht im Botanischen Garten sondern im Hörsaal 21 der Universität statt. Das Protokoll der Versammlung wird demnächst verschickt. Hier schon einige Daten.

Wahlen

Gewählt wurden die Vorstände der Wahlgruppe I.

Dr. Harald Traue stellte sich nach 27 Vorstandsjahren nicht mehr für den Posten des Vorsitzenden zur Verfügung. Vorschlag und gewählt wurde für diesen Posten Dr. Jürgen Hoppe, der somit das Amt des Kassiers nach 14 Jahren verließ.



Als Kassierer wurde Dr. Philipp von Wrangell neu in den Vorstand gewählt. Er ist in der Universität bei der Studienkommission Biologie dauerhaft beschäftigt und garantiert so die weitere Verankerung des USCU an der Universität.

Der Takelmeister Markus Baulig und der 2. Beisitzer Jens Kolb wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Anträge

Der Antrag des Vorstandes auf Satzungsänderung wurde einstimmig angenommen. Die Ergänzung war nötig geworden, damit auch andere Aktivitäten "von Sport und Brauchtum" wie der Shantychor der Gemeinnützigkeit des Vereins nicht im Wege stehen.

Technik auf der α -tross

Hier mal was für die Alpha-Segler, insbesondere diejenigen, die ein Tablet mit Navigationssoftware besitzen.

Es hat sich für uns sehr bewährt, an der Tür zum Niedergang ein Tablet als Plotter anzubringen. Hier wurde ein iPad mit Navionics verwendet. Das iPad steckt in einem stoß- und wasserfesten Case (OtterBox <http://www.otterbox.de/>), welches mit Kabelbindern an den Holzlamellen der Tür befestigt wurde. Der Bildschirm kann von überall aus dem Cockpit gut gesehen werden und nachts wird die Tür einfach zugemacht.

Der Clou: Zu dem Case selbst, welches fest um das iPad ist, gibt es noch einen extra „Deckel“. Dieser kann sowohl von



Dr. Philipp von Wrangell bei Wind und Welle ◀◀

Tablet im OtterCase und Deckel mit Kabelbinder an der Tür zum Niedergang ◀

vorne, als auch von hinten an das Case befestigt werden. Wir haben nur diesen „Deckel“ an der Tür befestigt. So kann das iPad sehr leicht abgenommen werden, um z.B. abends am Tisch die geseelte Route anzuschauen.

Die Stromversorgung erfolgt über ein (sehr stark) verlängertes USB-Kabel, welches (mit einem Adapter) in einer der 12V Steckdosen steckt. (Es gibt leider nur ganz hinten unter der Bank 12V Steckdosen. An dieser Stelle möchte ich vermerken, dass eine weitere 12V Steckdose im Bereich des Navitisches bestimmt nicht unpraktisch wäre.

Tim Wagner und Ulrich Simon

Navigation

Beim Theorieunterricht zum Sportküstenschifferschein werden die verschiedenen Techniken und Vorgehensweisen bei der Navigation besprochen und eingeübt.

Vor der Verwendung der Bäckernavigation (im Französischen bekannt als "navigation à la boulangerie" (siehe Wikipedia) muß allerdings bei der Navigation auf dem Bodensee dringend gewarnt werden. Nach einem Frühstück im Hafen scheiterten wir mit dieser Technik kläglich, denn wir fanden den Ort "natürlich verpackt" auf keiner der vorliegenden Bodenseekarten.

"Badegast" beim Üben der Bäckernavigation ►

Seglertreff ►►



Stammtisch

Sich gemütlich zum Klönsnack zu treffen, ist etwas Schönes. So hatte der von Tobi Winkler 2010 initiierte Stammtisch guten Zulauf, und es gab stets anregende Gespräche in lockerer Gemeinsamkeit.

Damit sich niemand durch die vielleicht von einigen als altbacken empfundene Bezeichnung "Stammtisch" vom Besuch desselben abhalten lässt, kam der Vorschlag auf, lieber die Bezeichnung "Seglertreff" zu verwenden.

Tobi Winkler stimmte dieser Umbenennung spontan zu, und damit gilt: "Stammtisch heisst jetzt Seglertreff"



Redaktion dieser Ausgabe:
Jürgen R. Hoppe
juergen.hoppe@uni-ulm.de

Die erste Ausgabe von "USCU intern" ist anscheinend gut angekommen. Viele Rückmeldungen gab es zwar nicht, aber zumindest waren diese grundsätzlich positiv.

Besonders gefreut hat mich eine wenige Stunden nach dem Erscheinen der Erstausgabe eintreffende E-Mail, in der genau unsere Intention, gerade weiter entfernt wohnende Mitglieder besser über den Club zu informieren, positiv vermerkt wurde.

Die Erstausgabe hat erfreulicherweise auch einige Mitglieder motiviert, sich bei den Texten für weitere Ausgaben zu beteiligen. Wir haben nun wieder genug zusammen für die Zweitausgabe, was daraufhindeutet, dass wir in Zukunft – wie angepeilt - zwei Ausgaben pro Jahr machen können.

Programm

Oktober

- 07. Seglertreff
- 12. Absegeln
- 14. Einführungsveranstaltung zu den Segelkursen im Wintersemester 2014/2015, Universität Ulm, Hörsaal 20, Gebäudekreuz O27, 19:30 h
- 15. Shanty-Chor

November

- 05. Seglertreff
- 12. Shanty-Chor

Dezember

- 04. Seglertreff
- 04. "Weltumsegelung", Vortrag von Dieter Marx in Zusammenarbeit mit der vh Ulm, Universität Ulm, Hörsaal 20, 20:00 h
- 17. Shanty-Chor